

Michael Hafemann

Biodiversität durch das Engagement der Bürger sichern

Im Vorlauf und im Zuge der Landesgartenschau 2018 im niedersächsischen Bad Iburg ist ein Projekt zum Thema Biodiversität angedacht. Hierbei geht es darum, die edukativen Aufgaben der Landesgartenschau mit langfristig wirksamen Maßnahmen für Stadt und Umland zu verbinden und die Grundlagen für ein langfristiges Engagement der Bürger für eine erhöhte Biodiversität und somit eine intakte Wohn- und Lebensumgebung zu sichern. Dazu werden im Zuge der Untersuchung die vorhandenen Strukturen wie Vereine, Institutionen und Bildungseinrichtungen befragt und Vorschläge zu einer Verbesserung und Steigerung des Engagements der Iburger für ihre natürliche Umgebung gemacht.

Mit der Machbarkeitsstudie sollen verschiedene Schwerpunkte des Projektes näher definiert und vor allem die Grundlage für die inhaltlichen und strukturellen Ansätze dargestellt werden. Hierbei sollte durch die frühe und aktive Einbeziehung der Gemeinde und ihrer Einwohner sowie von Behörden und Bildungseinrichtungen ein lokales Netzwerk zu den Themen Kulturlandschaftserhalt und Biodiversität geschaffen werden, das später als organisatorische Grundlage für ehrenamtliches Engagement dienen könnte.

Die Aufgabe der Studie ist es, folgende Aufgabenstellungen zu definieren und praktische Vorschläge zur Umsetzung zu erarbeiten. Die wichtigsten Aspekte sind dabei:

- Die Suche nach praktischen Ansätzen um Biodiversität als Grundwert in der Stadt Bad Iburg zu verankern,
- ein nachhaltiges Engagement der Bürger für Naturschutz und besonders Biodiversität für die Zeit nach der Landesgartenschau zu entwickeln,
- die Entwicklungsstrategien gemeinsam mit den regionalen Projektträgern und der Verwaltung zu erarbeiten und dabei Hindernisse für das Engagement abzubauen und Motivation zu fördern,
- eine intensive Auseinandersetzung der Bürger mit dem Thema Biodiversität und Lebensqualität zu erreichen und weitere Grundlagen für ein naturschützerisches Engagement in Vereinen, Organisationen und Verwaltung zu fördern und zu entwickeln,
- potentielle Projektpartner, wie lokale Unternehmen, zu aktivieren und damit ein möglichst großes regionales Potential in den Aufbau der die Biodiversität fördernden Tätigkeiten einzubinden und

- eine hohe Identifikation aller Beteiligten mit den erreichten Ergebnissen zu gewährleisten und Strukturen für ehrenamtliche Tätigkeiten, für die Zeit nach der Landesgartenschau, zu schaffen.
- Das in den Vorüberlegungen unter dem Thema „Bio-Ranger“ zusammengefasste Mitwirkungsangebot (AG in mitwirkenden Schulen mit Zertifikat für die Schüler) soll sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und Jugendliche offen sein. Hiermit sollen die generationsübergreifenden Grundlagen für mehr Eigenverantwortung und eigenen Gestaltungswillen gelegt werden.
- Des Weiteren soll die Verknüpfung mit schulischen und universitären Einrichtungen im Landkreis Osnabrück sowie die Einbindung der Partnerstädte in der Studie geprüft werden.

Die Machbarkeitsstudie wird die Möglichkeiten der Erhöhung der Biodiversität im Bereich der Stadt Bad Iburg durch die ökologische Neubelebung von privaten und öffentlichen Gärten, durch die Renaturierung von Ackerrandstreifen, die Einbringung kommunaler Flächen untersuchen und prüfen, ob im Zuge eines solchen Projektes eine lokale Produktion von Heilpflanzen, Kräutern und schließlich eines regionalen Wildblütenhonigs möglich ist.

Die Machbarkeitsstudie wird, in Zusammenarbeit mit der Verwaltung, lokaler Institutionen und der Bürgerschaft Flächen definieren, die sich für die Erhöhung der Pflanzenvielfalt eignen. Dabei sollen sowohl private, als auch öffentliche Flächen der innerörtlichen Begrünung, sowie Acker- oder Geländerandstreifen sowie private Grünflächen und Gärten mit einbezogen werden. Idealerweise sollen sich die definierten Flächen so verbinden lassen, dass sie touristischen Zwecken, etwa im Zuge der Radwegführung, dienen können. Die Studie soll in diesem Sinne ausdrücklich den wirtschaftlichen und kulturellen Nutzen einer ökologischen Herangehensweise herausarbeiten.

Die Art der Bepflanzung wird mit der Hochschule Osnabrück, nach deren Voruntersuchung, abgestimmt. Das geplante Projekt soll neben der Erhöhung der Biodiversität, die einen Wert an sich darstellt, auch den Ausgangspunkt für die Erzeugung hochwertiger regionaler Produkte, wie beispielsweise Honig, schaffen. Die Honigerzeugung und die damit einhergehende Pflege bzw. der Schutz der Biene ist ein weiterer Grundpfeiler des Projektes.

Biodiversität als regionales Entwicklungskonzept. Themen der Machbarkeitsstudie:

- Zusammenhänge zwischen Biodiversität und gesundem Leben,
- Sicherung und Erhöhung der Arten- und Sortenvielfalt,
- Erhaltung und Ausbreitung der Vielfalt der Lebensräume,
- Verbesserung der ökologischen Durchlässigkeit von Wanderbarrieren wie Straßen, Schienen und anderen Verkehrswegen,
- Erarbeitung eines Konzeptes „Biodiversität als regionales Entwicklungskonzept“.

Sonderpunkt: Regionale Produktentwicklung unter Biodiversitätsaspekten

- Imkerei und die Vermarktung des Honigs vor Ort,
- Anbau von Obst- und Streuobst und die Vermarktung bzw. Verarbeitung vor Ort,
- Biologischer Landbau und Vermarktung, beispielsweise im Hofladen,
- Artgerechte Tierhaltung und Vermarktung von Fleisch und Tierprodukten (Milch, Eier),
- Ankauf, Verarbeitung und Verkauf der regionalen Produkte, beispielsweise durch Gastronomie, Ölmühlen etc. und
- erfolgreiche Bewerbung der regionalen Produkte.

Um diese Studie im geplanten Umfang realisieren zu können benötigen wir noch weitere finanzielle Mittel und würden uns über Kontakte und Unterstützung sehr freuen!

Autor

Michael Hafemann, Projektleiter „Neues Dorf“

Kontakt: hafemann@neuesdorf.com

<https://www.linkedin.com/in/michael-hafemann-bb871415/>

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de